

Besser als Vertrauen

Marktübersicht | Aktuell elf Produkte für die elektronische Führerscheinkontrolle werben um Flotten, die es mit den gesetzlichen Pflichten bislang nicht so genau genommen oder auf ein eigenes Kontroll-Verfahren gesetzt haben.

— Im Dezember vergangenen Jahres ging ein prominentes Beispiel für Fahren ohne Führerschein durch die deutsche Presse: Bereits im März 2014 wurde Bundesliga- und Nationalspieler Marco Reus dabei erwischt, als er mit seinem Aston Martin in eine Verkehrskontrolle geriet. Die Polizeibeamten stellten bei der Überprüfung seiner Personalien durch die Leitstelle fest, dass der Sportwagenfahrer nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist. Er soll den Medienberichten zufolge einen gefälschten niederländischen Führerschein vorgezeigt haben.

Dass der Profifußballer noch nie einen gültigen Führerschein besessen hat, war bei insgesamt fünf Verkehrsverstößen wegen zu schnellem Fahren, die er seit 2011 begangen hatte, gar nicht aufgefallen.

Wäre Reus mit einem Dienstwagen unterwegs gewesen, der Profifußballern von deren Vereinen oft zur Verfügung gestellt wird, wäre es nicht nur beim Strafbefehl von

540.000 Euro für den Profispieler geblieben, sondern dann hätte auch sein Arbeitgeber Borussia Dortmund (BVB) als Fahrzeughalter ein ernsthaftes „Problem“ gehabt.

Auf die Frage, was der Bundesliga-Verein nun unternehmen wolle, wird der Direktor Kommunikation beim BVB, Sascha Fligge, zum Beispiel in den Onlineportalen der Zeitungen „Welt“ und „Zeit“ am 18. Dezember 2014 mit den Worten zitiert: „Er hat versprochen, dass so etwas nicht wieder vorkommt.“

Vertrauen ist gut – Kontrolle wäre hingegen deutlich besser. Nicht nur durch dieses Promi-Beispiel ist und bleibt die Führerscheinkontrolle weiterhin ein Trend-Thema. Und für die Kontrolle der Führerscheine von Mitarbeitern, die beruflich oder privat mit einem von der Firma gestellten Wagen unterwegs sind, gibt es immer mehr professionelle Systeme, die das noch schlummernde Marktpotenzial erschließen wollen. Ein hart umkämpftes Business.

Unterschätzte Risiken | Wie auch einige Leasing- und Fuhrparkmanagementanbieter (siehe Seite 26/27) beobachten ebenso die Anbieter elektronischer Kontrollsysteme bei den fuhrparkbetreibenden Unternehmen teilweise nicht ausreichendes Wissen zu den rechtlichen Anforderungen. Vor allem dann, wenn ein Mitarbeiter als Fuhrparkleiter „installiert“ worden sei, ohne Unterstützung oder fachlich ausreichende Vorbereitung, stellt Niels Krüger, Geschäftsführer der TCS Technology Content Services und Anbieter von E-Flotte, fest.

„Viele Fuhrparkleiter glauben, das Thema allein stemmen zu können und es ist zu bezweifeln, ob handschriftliche Notizen mit mangelnder Dokumentation helfen im Fall der Fälle“, so sein Plädoyer für die elektronische Kontrolle.

„Unternehmen verkennen oftmals den Aufwand, den eine manuelle Kontrolle verursacht“, sagt auch Jörg Schnermann,



Foto: Jürgen Fäliche/Fotolia

Geschäftsführer bei Lap ID, dem Anbieter des ersten Systems auf dem Markt elektronischer Kontrolllösungen, das nach eigenen Angaben übrigens auch bei mehreren Bundesliga-Vereinen im Einsatz sein soll.

Doch auch den drohenden Konsequenzen, wenn die Fahrerlaubnisse nicht kontrolliert würden, werde im Vorfeld nicht genug Beachtung geschenkt. „In der Regel wird das Risiko oder werden die Folgen eines Schadenfalls in Verbindung mit einer nicht durchgeführten Führerscheinkontrolle unterschätzt“, sagt Schnermann. „Häufig wird erst in Form einer elektronischen Führerscheinkontrolle reagiert, wenn ein Schadenfall eingetreten ist“, so Schnermann weiter.

Elf Systeme | Diejenigen Fuhrparkbetreiber, die durch eine schmerzhaft Erfahrung oder auch ohne konkreten Vorfall für die Notwendigkeit einer verlässlichen Kontrolle sensibilisiert wurden, finden einen großen Markt vor. Elf Systeme werden in unserer diesjährigen Marktübersicht vorgestellt, darunter zehn, die mit einer Beklebung des Führerscheins arbeiten, und eine siegellose (FK-Scan). Fünf von ihnen können nur unternehmensintern eingesetzt werden – mit eigenem Terminal, eigener Prüfstation oder RFID-Leser im Auto, während die verbleiben-

den sechs sowohl als Inhouse-Lösung als auch als externe Lösung genutzt werden können, bei denen die Kontrolle also auch öffentlich durchgeführt werden kann, zum Beispiel an Tankstellen oder beim Reifendienstleister. Zudem gibt es Systeme, die nach der manuellen Erstprüfung, Datenerfassung und Aufbringung des Siegels vollautomatisch laufen – der Fuhrparkverant-

Angesichts des steigenden Marktdrucks äußern sich einige Anbieter kritisch über Wettbewerber.

wortliche erhält dann nur noch die Berichte über erfolgreiche Prüfungen oder eine Liste über die „Eskalationen“, bei denen die Fahrer den mehrmaligen Aufforderungen zur Kontrolle nicht gefolgt sind. Es gibt aber auch Systeme, die zwar elektronisch sind, bei denen aber dennoch ein Mitarbeiter als Kontrollbeauftragter involviert ist.

Angesichts des zunehmenden Wettbewerbsdrucks äußern sich die Anbieter durchaus kritisch über die Lösungen ihrer Wettbewerber. So sagt zum Beispiel der Geschäftsführer von Lap ID Service, Anbieter einer vollautomatischen Lösung: „Tatsächlich

biehen einige Lösungen nur eine Teilautomatisierung der Führerscheinkontrolle an oder sind einfach manipulierbar, sodass straf- und versicherungsrechtlich keine Entlastung beim Fahrzeughalter gewährleistet werden kann.“

Marktangebote kommen und gehen

Der Markt für professionelle Führerscheinkontrolle verändert sich rasant. „Die technische Lösung ist an sich nicht statisch. Insofern kommen und gehen Marktangebote“, sagt Peter Vogel, Senior Sales Manager Mobilität bei Kemas. Sein Produkt Licence Net ist seit 2008 erhältlich und gehört damit zu den älteren Systemen.

Noch immer strömen neue Anbieter auf den Markt wie die mit einem RFID-Leser im Fahrzeug funktionierende E-Führerscheinkontrolle der PTC GPS-Services, die im vergangenen Jahr an den Start gegangen und erstmals in unserer Übersicht aufgelistet ist (siehe S. 23).

„Es tauchen weitere Anbieter auf, die sich im Wesentlichen durch die eingesetzte Technik unterscheiden“, sagt K.-Theodor Hermann, Leiter Vertrieb bei Vispiron, der die Lösung Carsync-Log im Portfolio hat. Die zentrale Frage auch dabei für ihn – Stichwort „Teilautomatisierung“: „Muss jemand noch einen fremden Führerschein für die Kontrolle in die Hand nehmen?“ Der Unterschied zwischen den Lösungen bestehe für ihn darin, ob der Datenschutz bei notwendigem Einsatz von Personal eingehalten werden könne.

Einen fremden Führerschein in die Hand nehmen – das ist erforderlich bei den smartphonebasierten Lösungen, bei denen die Dokumente mittels einer App kontrolliert werden. Auch der marktälteste Teilnehmer Lap ID passt sein Angebot dem Puls der Zeit an und setzt auf mobile Endgeräte als Kontrollmedium. Ab dem zweiten Quartal soll zusätzlich eine Smartphone-App zur Unterstützung der Vorgesetztenkontrolle angeboten werden.

Kritisch über Scan-Lösungen äußern sich dagegen diejenigen Anbieter, die eine andere Technik nutzen. Ein Führerschein dürfe nicht gescannt oder fotografiert und gespeichert werden, wendet Niels Krüger von TCS ein.























Andere Produkte, gegen die rechtliche Bedenken geäußert wurden, sind mittlerweile wieder verschwunden – auch wenn seit unserer letzten Marktübersicht vor rund einem Jahr keine weiteren Abgänge zu verzeichnen sind. Gemeint sind zwei auf Behördenabfragen beruhende, nicht elektronische Lösungen. Und das auf RFID-Tag basierende Produkt Reditac Compact D von Komack konnte im harten Preiskampf nicht mehr rentabel angeboten werden (siehe Autoflotte 04/2014, S. 20–21). | *Mireille Pruvost*

Titelthema: Elektronische Führerscheinkontrolle

- ▶ Die Systeme im Überblick Seite 22
- ▶ Das Angebot der Flottendienstleister Seite 26
- ▶ Organisation im Fuhrpark Seite 28
- ▶ Rechtliche Aspekte Seite 30

Auf einen Blick | Die Kontrollsysteme

	Systemname Marktstart (Jahr)	Carsync-Log 2010	Drivers Check 2013
Kontakt	Anbieter	Vispiron	Wollnikom
	Ansprechpartner Funktion/Abteilung Telefon E-Mail Internet	K.-Theodor Hermann Leiter Vertrieb 089/452450258 theodor.hermann@vispiron.de www.vispiron.de	Denise Janßen Assistenz der Geschäftsleitung 02161/99842-21 denise.janssen@wollnikom.de www.wollnikom.de
	Prüfsiegel	RFID-Label	QR-Siegel, ab Q2/2015 bei EU-Kartenführerscheinen auch siegellos
System	Zugrunde liegende Datenbank	Carsync-Log, Vispiron Carsync	MySQL
	Nutzung inhouse ⓘ extern ⓘ	ⓘ	ⓘ ⓘ
	Medium/Gerät für die Kontrolle	RFID-USB-Stick, Lesestation, RFID-Lesegerät im Fahrzeug	Smartphone/Tablet mit Kamera
	Medium der Fahrerkommunikation Vorlauf bei Erinnerung	E-Mail, SMS individuell einstellbar	E-Mail oder Postversand bei Eskalationsmeldungen individuell
Ablauf	Prozedere beim Aufbringen der Siegel	nach der visuellen Prüfung des Führerscheins wird das RFID-Label durch den Fuhrparkmanager oder verantwortlichen Mitarbeiter mit Spezialflüssigkeit aufgebracht und mittels USB-Stick an einem beliebigen PC im System angelegt	Aufbringen der Siegel durch Kontrolleur oder Administrator. Zuordnung des Siegels entweder durch Scannen mit der Drivers-Check-App oder durch Eingabe der Siegelnummer im Verwaltungsportal. Erstkontrolle auch durch Wollnikom oder einen der zahlreichen bundesweiten Partner
	Prozedere bei der Kontrolle	Kontrolle des Führerscheins mittels RFID-Lesegerät bei jeder Fahrt im Auto oder alternativ an einer separaten Lesestation. Jede Prüfung wird im System automatisch dokumentiert und gespeichert. Überfällige Kontrollen werden an den jeweiligen Mitarbeiter und Verantwortlichen gemeldet. Letzterer hat daraufhin die Möglichkeit, die Fahrzeugnutzung zu sperren. Konfigurierbare Reports über CSV-Export	Fahrer lädt App kostenlos herunter und loggt sich über Zugangsdaten ein. Führerscheinkontrolle durch Scannen des Siegels oder der Sicherheitsmerkmale auf dem EU-Führerschein. Nach erfolgreichem Scannen muss der Fahrer die Kontrolle mit seiner PIN bestätigen. Fuhrparkmanager und Administratoren haben Zugriff auf bedarfsorientierte Berichte, womit sich z. B. die Zeitpunkte der Kontrollen in Abhängigkeit eines Fahrers einsehen oder eine Liste aller Eskalationen exportieren lassen. Portal mit Dashboardfunktion. Bei „Drivers Check Pro“ übernimmt Wollnikom den Eskalationsprozess und teilt Fahrer per Einwurf-Einschreiben mit, dass die Weiterfahrt im Firmenfahrzeug untersagt ist
	Kontrollierte Seiten	Vorderseite, Rückseite	Vorderseite, bei Bedarf (nicht Standard): Rückseite
	Plausibilitätsprüfungen	Speicherung der Gültigkeitsdauer auf RFID-Chip, Nutzung der Fahrzeuge nur entsprechend der gespeicherten Daten	Ablaufdatum kann im System vermerkt werden, spezielle Beschränkungen durch individuelle Anpassung möglich
	Beschränkung bei Führerscheintyp bei Herkunftsländern	⊖ ⊖	⊖ ⊖
	Garantie, dass Verfahren den rechtlichen Anforderungen entspricht	⊕	⊕
Prüfstellen	Datenschutz/Datenhoheit	Speicherung und Verarbeitung der Daten nach dem Bundesdatenschutzgesetz unter Berücksichtigung der Auftragsdatenverarbeitung	Abschluss eines Vertrags zur Auftragsdatenverarbeitung, organisatorische und technische Schutzmaßnahmen in Datenschutzerklärung gemäß § 11 Abs. 9 BDSG für Auftraggeber nachvollziehbar
	Zahl der öffentlichen Prüfstationen	-	-
	Kooperationspartner	-	k. A.
Vertragliches	Erforderliche Mindestanzahl Führerscheine	⊖	⊖
	Mindestlaufzeit	12 Monate	12 Monate
	Kosten	mit elektronischem Fahrtenbuch: Label: ab 8 Euro, USB-Lesestick: 99 Euro; als Alleinlösung: 3 Euro/Jahr pro Nutzer, USB-Lesestick: 99 Euro	Siegel: kostenlos, App: kostenlos, monatliche Gebühr: 0,59 Euro pro Nutzer (Drivers Check) bzw. 0,88 Euro für Drivers Check Pro, optional: Import der Fahrerdaten in die Datenbank: 99 Euro
	Kosten für Prüfstation	ab 19 Euro/Monat	-
Services	Juristische Beratung	⊖	⊕
	Sonstige Leistungen	Corporate Carsharing, Poolwagenbuchung, personenlose Schlüssel-ausgabe, elektronisches Fahrtenbuch, Abrechnung, Ortung/ Tracking, FPM, Fuhrparkanalyse und -optimierung, Fahrdynamik	integriertes Bußgeldmanagementsystem, System zur Organisation der UVV-Kontrolle, Durchführung der UVV in Kooperation mit der Hügges Group




























E-Flotte Führerscheinkontrolle 2008	E-Führerscheinkontrolle 2014	FK-Scan 2012
Technology Content Services, TCS	PTC GPS-Services	Hiepler + Partner
Niels Krüger Geschäftsführer Vertrieb 0911/23053-222, mobil: 0171/1628231 n.krueger@e-flotte.de www.e-flotte.de; www.tcs-dienstleistung.de	Rudolf Holling Geschäftsführer 0261/9735230 web@ptc-gps.de www.ptc-gps.de	Sabine Eich Assistentin der Geschäftsführung 02131/125899-23 se@hiepler.com www.hiepler.com
Trustrack-Siegel mit holografischer Sicherheitstechnik	RFID-Chip	-
Eigenentwicklung	Postgresql	MS SQL, Oracle
 		 
k. A.	GPS-System, RFID-Leser, ggf. Startblocker	Scanner mit Infrarot- und UV-Licht
individuell, i. d. R. E-Mail, SMS, Mailing individuell, i. d. R. vier Wochen	RFID-Leser im Fahrzeug vor Fahrtbeginn	E-Mail, SMS individuell
Einladung des Fahrers zur erstmaligen manuellen Führerscheinkontrolle mit Datenaufnahme (welcher FS, Ausstellungs- und Ablaufdatum, Befristung der Laufzeit, Einschränkungen etc.) und zum Aufbringen des Siegels, danach 2-mal p. a. elektronische Registrierung (oder öfter)	Beauftragter Mitarbeiter/Fuhrparkleiter überprüft Führerscheine auf Gültigkeit und Fahrerlaubnisklassen, danach wird fälschungssicherer Transponder auf das Dokument geklebt und werden die Daten im webbasierten PTC-Online-Portal hinterlegt. So kann sich der Fahrer vor Fahrtantritt im Fahrzeug anmelden	-
zwei Datenbanken aus Sicherheits- und Datenschutzgründen: Datenbank I: wurde FS registriert und Siegel-Nr. ausgegeben? Ist Siegel echt? Datenbank II: Dokumentation der Siegel-Nr. und Terminal-Nr. mit Prüf-Datum/Uhrzeit zum Fahrer. Aktuell über 30 verschiedene Prüf- und Registrierungsverfahren im Angebot. Kommt Fahrer nicht in der vertraglich vereinbarten Zeit, Erinnerung mit Dokumentation zum Fahrer mit 14-tägiger Frist, auf Wunsch bereits Information an FPL oder Vorgesetzten. Wenn Fahrer dann wiederum nicht erscheint, je nach Auftraggeber verschärfte Eskalationsverfahren	mit dem Startblocker: Verhindert das Starten des Fahrzeugs. Nach spätestens 20 Sekunden piept und blinkt der RFID-Reader, bis Fahrer sich mit dem RFID-Chip auf seinem Führerschein anmeldet; ohne Startblocker: 20 Sekunden nach dem Start piept und blinkt RFID-Reader, meldet sich Fahrer nicht mit Führerschein an, wird nach drei Minuten ein Hinweis an den Fuhrparkverantwortlichen geschickt	beim ersten Scan des Führerscheins wird die Echtheit des Dokumentes geprüft und alle gewünschten Daten der Vorder- und Rückseite automatisch erfasst. Kontrolle durch Einführen des Führerscheins in den Scanner. Echtheit des Führerscheins (Scheckkartenformat) wird verifiziert und Transaktion revisionssicher in der Datenbank gespeichert. Info an den FPL, falls Dokument nicht echt ist und Termine nicht wahrgenommen wurden
Vorderseite, Rückseite	Vorderseite, Rückseite	Vorderseite, Rückseite
Pkw: v. a. bei ausländischen FS und damit eingeschränkter zeitlicher Nutzung in Deutschland und Einschränkungen wie Automatikgetriebe, Brillenträger	Information per E-Mail via Web-Portal über eine abgelafene Fahrerlaubnis	Auswertung der Fälligkeitsdaten der Vorder- und Rückseite
 	 	 ^{1,2} 
	die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen muss das Unternehmen, das die elektronische Führerscheinkontrolle durchführt, gewährleisten	
umfassendes Vertragswesen mit Auftragsdatenverarbeitungsvereinbarung (ADV) und Beschreibung der technisch-organisatorischen Maßnahmen (TOM)	Einsatz von SSL, mehrstufige Firewall, rollenbasierte Zugriffskontrollen. Software durchläuft QA-Prozess (quality assurance). Server in iso-zertifiziertem Serverzentrum in Deutschland	Auftragsdatenvereinbarungen zwischen Hiepler + Partner und dem Kunden gemäß Bestimmungen des BDSG
400	-	ca. 500
Euromaster (Service- und Franchisepartner)	-	Hüsges, Driver Fleet Solution
		
		
Siegel: 10 Euro, Ersterfassung der Daten mit Siegelaufbringung: 10 Euro, Gebühr pro aktivem Fahrer und Monat für alle Prüfungen im elektronischen Verfahren: ab 1 Euro, Gebühr für FS-Check für E-Flotte-Kunden (Fuhrparkmanagement) kostenlos	Label: 7,50 Euro, RFID-Leser Plus: 179,50, GPS-Gerät inkl. Modem: 199,95 Euro, GPS-/GSM-Antenne: 23,95 Euro, Software (PTC-Online-Portal): 51,55 Euro, Konfiguration Hardware (Aktivierung): 24,50 Euro, elektronische Führerscheinkontrolle: 49,95 Euro (alle Kosten einmalig pro Nutzer), monatliche Servicepauschale: 14,95 Euro	bis 200 Führerscheine: 0,58 Euro; von 201 bis 500 Führerscheine: 0,50 Euro; von 501 bis 2.000 Führerscheine: 0,42 Euro; über 2.000 Führerscheine: 0,33 Euro – jeweils pro Führerschein pro Monat; einmalige Einrichtungskosten für das Führerscheinkontroll-System: 255 Euro
39 Euro/Monat	-	Scanner Arbeitsplatz: auf Anfrage
		
Führerscheinkontrolle manuell/elektronisch ab März auch in Österreich, UVV Pkw, UVV Lkw/Sonderfahrzeuge, UVV Mitarbeiter, Full-Service-Abwicklung (15 Module), E-Flotte Cloud-Lösung, Schadenmanagement (E-Flotte WRM) in Deutschland und Österreich	Startblocker in Kombination mit der eFSK als Diebstahlsicherung, Telematik-Lösung inkl. Arbeitszeiterfassung, elektronisches Fahrtenbuch	Kombination mit UVV-Prüfung, Kontrolle der Fahrerkarte, Schlüsselfreigabe mit Ausweis oder Führerschein

¹ Technisch ja, diverse ausländische, für Deutsche nicht lesbare FS müssen behördlich dokumentiert ins Deutsche übersetzt werden. Nach spätestens sechs Monaten Wohnsitz in der EU müssen ausländische FS in EU-FS getauscht sein.

² Nur Führerscheine im Scheckkarten-Format, ¹ Führerschein in Rosa und Grau nur mittels Sichtkontrolle, dafür auch App-Lösung von Hiepler + Partner

Auf einen Blick | Die Kontrollsysteme

	Systemname Marktstart (Jahr)	Fleetfuhrpark IM System 2010	Fleet ID 2010	Lap ID 2006
Kontakt	Anbieter	EH-Systemhaus	Fleet Innovation	Lap ID Service
	Ansprechpartner Funktion/Abteilung Telefon E-Mail Internet	Burghard Toschek Vertrieb/Marketing 07576/961810 toschek@eh-systemhaus.de www.eh-systemhaus.de	Thomas Fürth Key Account Manager 01803/533843 (0,09 Euro/Min. aus deutschem Festnetz) service@fleet-id.de www.fleetinnovation.de	Jörg Schnermann Geschäftsführer 0271/48972-0 info@lapid.de www.lapid.de
System	Prüfsiegel	RFID-Siegel	Hologramm-Barcode	RFID-Siegel
	Zugrunde liegende Datenbank	MS SQL Server 2005, 2008, 2008R2, 2012	internetbasiertes Online-Management-System (Eigenentwicklung)	MS SQL
	Nutzung inhouse extern			
	Medium/Gerät für die Kontrolle	DTCO-Terminals mit RFID-Funktion	Kassenscanner, USB-Barcode-Leser, Smartphone	öffentliche oder firmeneigene Prüfstationen, ab Q2/2015 auch Smartphone
	Medium der Fahrerkommunikation Vorlauf bei Erinnerung	SMS, E-Mail frei definierbar	SMS, E-Mail nach zugrunde liegendem Prüfintervall, z. B. 14 Tage	E-Mail, SMS individuell; standardmäßig drei Wochen vorher mit bis zu drei Erinnerungen
Ablauf	Prozedere beim Aufbringen der Siegel	Zuweisung eines RFID-Etiketts pro Fahrer innerhalb des Systems über USB-RFID-Leser innerhalb der Stammdaten Personal. Erfassung des Führerscheins mit Detailinformationen und erster Sichtkontrolle. Möglichkeit, eine Kopie des Führerscheins im System zu hinterlegen. Ausdruck eines individuell angepassten Formulars für Sichtkontrolle möglich	Anbringung des Hologramm-Barcodes durch FPL oder Beauftragten auf dem Führerschein. Eingabe der Daten in die Datenbank	Anbringung der Siegel durch den für Fahrzeugverwaltung/Führerscheinkontrolle zuständigen Mitarbeiter bei der letzten manuellen Kontrolle, durch Lap-ID-Personal oder durch Partner-Unternehmen Dekra. Hinterlegung der Fahrerlaubnisklassen im System
	Prozedere bei der Kontrolle	Auslesen des Führerscheins im vordefinierten Kontrollintervall am DTCO-Terminal, was online als Führerscheinkontrolle innerhalb der Datenbank protokolliert wird. Übersicht der durchgeführten, anstehenden und überfälligen Führerscheinkontrollen an zuständige Person. Filterung der Auswertung möglich nach verschiedenen Parametern. Kundenspezifische Berichte können eingebunden werden	Scannen der gültigen Fahrerlaubnis innerhalb der definierten Zeitspanne bei einer bundesweiten Prüfstation, am firmeneigenen Inhouse-Terminal oder via Smartphone-App, danach automatisch Prüfbestätigung an alle Beteiligten. Überblick über ausstehende Prüfung über Online-Management-System, Benachrichtigung bei nicht erfolgter Prüfung	Fahrer erbringt seine Führerscheinnachweise eigenständig im bundesweit flächendeckenden Prüfstellennetz. Prüfstation liest die Daten des Siegels aus und bestätigt die erfolgreiche Kontrolle auf dem Display. Prüfstation überträgt Kontrolldaten auf zentralen Lap-ID-Server, dabei werden keine personenbezogenen Daten übermittelt. Bleibt die Kontrolle aus, wird der fehlende Nachweis automatisch an das Fuhrparkmanagement kommuniziert. Bis zu drei Eskalationsstufen, Informationen vom direkten Vorgesetzten oder Kontrolleur bis hin zur Geschäftsführung
	Kontrollierte Seiten	Kontrolle via RFID-Etikett, Abbild der Vorder- und Rückseite wird nicht erstellt	Vorderseite, Rückseite	Vorderseite, Rückseite
	Plausibilitätsprüfungen	Überprüfung der Zuordnung des RFID-Etiketts, ob es einer Person zugeordnet ist und ob ein gültiger Führerschein hinterlegt ist	Befristung von Führerscheinen/Personenbeförderungsscheinen, wenn entsprechende Einträge in den Stammdaten des Fahrers erfasst	Führerscheingültigkeit, optionale Kontrolle der Fahrerlaubnisklassen und Beschränkungen oder Zusätze
	Beschränkung bei Führerscheintyp bei Herkunftsländern			
	Garantie, dass Verfahren den rechtlichen Anforderungen entspricht			
Prüfstellen	Datenschutz/Datenhoheit	Datenbank liegt auf unternehmenseigenen Servern, Zugriff ist durch Benutzerrechte geregelt, Siegel speichert keinerlei personenbezogene Information	Prüfsystem laufend an aktuelle Anforderungen des Datenschutzes angepasst. Datenschutzbeauftragter ist die Dekra	nur die Siegelnummer wird an der Prüfstation gelesen. Auf dem Siegel werden keine personenbezogenen Daten gespeichert. Zuordnung zum Führerscheininhaber auf gesicherten Servern von Lap ID. Verwaltung von Stammdaten durch das Fuhrparkmanagement
	Zahl der öffentlichen Prüfstationen		> 2.500	> 1.200
Vertragliches	Kooperationspartner		Aral und BP	Dekra, Shell und Volkswagen
	Erforderliche Mindestanzahl Führerscheine			
	Mindestlaufzeit		12 Monate	abhängig von Kundenanforderungen und Fuhrparkgröße
	Kosten	RFID-Siegel: ab 9,50 Euro (Staffel), RFID-Leser für Zuordnung: 95 Euro, Software: 950 Euro, Softwarewartung (optional): 200 Euro	Hologramm-Barcode: 5 Euro, Gebühr je Nutzer: 1,25 Euro/Monat	abhängig von Kundenanforderungen und Fuhrparkgröße, individuelle Kostenberechnung auf Anfrage
	Kosten für Prüfstation	DTCO-Terminal: 1.195 Euro	USB-Prüfstation: 99 Euro	abhängig von Kundenanforderungen und Fuhrparkgröße, individuelle Kostenberechnung auf Anfrage
Services	Juristische Beratung			(Empfehlungen)
	Sonstige Leistungen	Software „TachoPlus“ für Datenmanagement des digitalen Tachografen	Beklebungsservice für Aufbringen der Hologramm-Barcodes, zukünftig UVV-Prüfung	Einsatz der Siegel auch Zugangsmedium für Pool- und Carsharingfahrzeuge der Schwesterfirma Invers, Abbildung der Fristen und Termine wie jährliche UVV bei Pkw oder Ablauf der Fahrerkarte im Speditionsbetrieb

Licence Net 2008	Log Pro 2009	ZA Arc Führerscheinkontrolle 2010
Kemas	VDQ Business Solutions	ZA Arc
Peter Vogel Senior Sales Manager Mobilität 0173/6254784 p.vogel@kemas.de www.kemas.de	Michelle Espe-Rötzel Marketing & Vertrieb 02662/9571-25 mespe@vdq.de www.logpro.de	Vertrieb 06104/699-170 vertrieb@zamik.de www.zamik.de
RFID-Komponente im UHF-Frequenzbereich (Miniaturisierung)	RFID-chip	RFID-Label
MS SQL	webbasierendes System	Firebird, Interbase, MS SQL, Oracle, je nach Kundenwunsch
		 
Führerscheinprüfterminal	hausteigene Hardware oder Smartphones	Kombikartenleser (Smartcard und RFID)
E-Mail, SMS individuell	SMS, E-Mail individuell	Terminliste, E-Mail individuell
Eigenleistung des Kunden nach Projekt oder Anweisung, ggf. personelle Unterstützung bei der Ersterfassung	jeder Kunde hat ein eigenes Web-Portal, am Anfang werden hier den Fahrern ihre Chips zugewiesen und alle erforderlichen Daten, Fahrerlaubnis, Beschränkungen etc. bei den Fahrern eingetragen. Der Vorgesetzte/ Verantwortliche klebt die Chips auf die Führerscheine	Anbringen des transparenten Labels auf dem Führerschein, Zuordnung zum Fahrer durch manuelle Erfassung, über angeschlossenen RFID-Leser oder Datenimport, Klassenbeschränkungen werden im System ZA Arc verwaltet
nach Präsentation des Führerscheins an der Kontrollstation erfolgt Zeitstempel-Eintrag in dem System. Protokolleinträge können zur weiteren Dokumentation gedruckt oder exportiert werden. Eskalation bei Nichteinhaltung des Termins an disziplinarischen Vorgesetzten	Mitarbeiter wird über SMS aufgefordert, seinen Führerschein in einer Zeit XY zu prüfen und wird bis kurz vor dem Datum noch zweimal erinnert, diese Erinnerungen gehen als Kopie auch an zuvor bestimmt verantwortliche Person. Sollte der Führerschein nicht geprüft werden, weiß der Vorgesetzte dies so früh, dass er noch Maßnahmen einleiten kann	Fahrer hält seinen Führerschein vor den Kombikartenleser. Optional kann zusätzlich eine Bestätigung durch Dritten bei Nutzung des Kartenlesers erfolgen (Sichtkontrolle). Erfassung und Verarbeitung vollautomatisch
Vorderseite, Rückseite, davon abhängig, wo UHF-RFID-Label angebracht ist	Vorderseite, Rückseite	Rückseite (Empfehlung, weil Label hier keine Informationen verdeckt)
im Standard nein, projekthaft ja		Ablauf- und Prüftermine unabhängig von der Führerscheinkontrolle geprüft, Grundfunktion in der Archivierungssoftware für Tachodaten ZA Arc
 	 	 
	rechtliche Anforderungen durch das System grundsätzlich abgedeckt, Verantwortung der Prüfungen und deren Einhaltung liegt beim Anwender	
im Rahmen der betrieblichen Informations- und Datensicherheit des Auftraggebers abgeklärt	Daten im Serverzentrum gespeichert, das die Richtlinien erfüllt. Daten verschlüsselt über Sicherheitsserver übertragen	Rollenverteilung genau definiert, wer was mit welchen Daten tun darf
		
		
		
	24 Monate	
Label: max. 6,50 Euro	k. A.	Label: 4,50 Euro, Software und Hardware: ab 325 Euro
2 Packages, abhängig von der Anzahl der eingesetzten Terminals, einmalige Kosten, zur Höhe k. A.	k. A.	ab 325 Euro
		 (nur Vermittlung)
Projektierung, Organisation der Ersterfassung	Integration sämtlicher Prozesse in das Web-Portal, z. B. Arbeitszeiterfassung PGS-Ortung, UVV, Fahrzeugabfahrkontrolle etc.	Archivierungssoftware/Web-Archivierungsservice ZA Arc für digitale und analoge Tachografendaten, Zamik-Fuhrparkmanagement

Quelle: Autoflotte, Umfrage März 2014